

Calls for Transfer (C4T) ruft zum Zwischensprint auf: Im Call 09 erreichen innovative Vorhaben mit Rekordgeschwindigkeit ihr Ziel

In diesem Jahr steuert Calls for Transfer (C4T) auf das Ende der Pilotphase zu und ruft deshalb ab dem 01. April 2023 zur Umsetzung von Innovationen im Sprint-Verfahren auf: Vier Wochen lang können sich Forschende aus allen Hamburger Hochschulen bewerben, um innerhalb von sechs Monaten innovative Vorhaben auszuloten und umzusetzen. Zehn der eingereichten Projekte werden im neunten Call die Chance erhalten, mithilfe von 30.000,- Euro neuartige Ideen, Erfindungen und Konzepte in Rekordzeit an das gemeinsame Ziel einer ersten praktischen Anwendung zu bringen.

Sprint-Innovationen: Was wir schon heute verändern, bestimmt unser Morgen

Ob Klimakatastrophe oder Energiekrise, ob Krieg oder Krankheit, gesellschaftliche Ausgrenzung oder soziale Ungerechtigkeit: Unsere Zeit ist geprägt von einer Gleichzeitigkeit komplexer Krisen, die selbst die größten Optimist:innen ins Wanken zu bringen drohen. Jedoch stellen sich tagtäglich zahlreiche Wissenschaftler:innen mit neuen, kreativen Konzepten und Erfindungen diesen schwerwiegenden Herausforderungen – ein Umstand, der Zuversicht verspricht. Calls for Transfer unterstützt diese wackere Haltung vieler Wissenschaftler:innen, indem das Förderprogramm auch kleineren Vorhaben zum Start verhilft und dabei möglichst schnell, flexibel und unbürokratisch verfährt.

Um Lösungen zu schaffen, braucht es Perspektiven

Seit 2018 konnte das von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) der Freien Hansestadt Hamburg finanzierte Programm insgesamt 118 kleinere Forschungsvorhaben dabei unterstützen, zu ausgezeichneten Startups oder ausgewachsenen Forschungsk Kooperationen heranzuwachsen. Auch die Patentierung von Erfindungen oder Anschlussförderungen bis in die Millionenhöhe waren seither keine Seltenheit. Der Forschungsdrang der Wissenschaftler:innen zeigt auf, dass eine Anschubfinanzierung durch C4T nicht nur den Wissens- und Technologietransfer in die Wirkungsbereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Politik stärkt, sondern verweist auch auf das Innovationspotential und die Ideenvielfalt der Hamburger Hochschullandschaft.

Eben jene Perspektive bietet das Programm Forschenden der Hamburger Hochschulen auch im neunten Call. *Am Ende unserer Pilotphase erhalten 10 Vorhaben noch einmal die Chance, im Sprint-Verfahren ihre Ansätze zu erproben und anzuwenden, um unsere Zukunft noch in diesem Jahr (mit-)zugestalten.*

Mit High-Speed zur Veränderung: Bewerbungsverfahren und Auswahlkriterien

Hierfür können Wissenschaftler:innen aller Disziplinen innerhalb von maximal sechs Monaten ihre innovativen Forschungsansätze realisieren: Durch C4T haben sowohl neue Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen, interdisziplinäre Kooperationsprojekte zu aktuellen Fragestellungen als auch bahnbrechende Erfindungen die Möglichkeit, in der kritischen Anfangsphase die nötige finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Vom 01. April bis zum 30. April 2023 können sich alle an einer staatlichen Hochschule Hamburgs angestellten Wissenschaftler:innen mit ihren innovativen Ansätzen, wirtschaftswirksamen Erfindungen oder auch künstlerischen Konzepten bewerben. Die maximale Fördersumme beträgt pro Projekt 30.000,- EUR und wird für einen Zeitraum von sechs Monaten gewährt. Der Förderzeitraum beginnt frühestens am 01. Juli und endet spätestens am 31. Dezember 2023. Die Fördersumme ist inhaltlich wie formal flexibel einsetzbar, wodurch Projektvorhaben umsetzungsorientiert vorangetrieben werden können.

Ob Mathematik oder Philosophie, Baustoff oder Tonleiter, Software oder Leinwand: Nicht die wissenschaftliche Disziplin oder das beforschte Trend-Thema sind für eine Förderung durch C4T ausschlaggebend, sondern ein besonders hoher Wirkungs- und Innovationsgrad, das grundlegende Transferpotenzial sowie die gesellschaftliche oder wirtschaftliche Relevanz des Vorhabens. Hierbei wird die exemplarische neue Erfindung, die zur Bewältigung der Klimakrise beiträgt oder die Vorbereitung einer Gründung, die sich mit der digitalen Transformation auseinandersetzt, genauso berücksichtigt wie das künstlerische Projekt, das gesellschaftliche Herausforderungen sichtbar adressiert: *Das Programm agiert komplett themenoffen*, wodurch innovative Ideen aus allen Disziplinen der Wissenschaft eine reelle Chance zur praktischen Umsetzung erhalten.

Startschuss zum Erfolg: Auch soziokulturelle Konzepte stärken den Wissenstransfer

Das Ideen-, Wissens- und Technologietransfer nicht nur in Patenten und Verwertung gedacht werden muss, beweisen von Call zu Call immer mehr Wissenschaftler:innen aus nicht-technologischen Disziplinen. Deshalb fordert C4T insbesondere Forschende der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Kunst- und Kulturwissenschaften dazu auf, ihre innovativen Vorhaben einzureichen, um auf diese Weise den Wissenstransfer in Gesellschaft und Politik zu stärken.

Durch Forschende dieser Disziplinen konnte Calls for Transfer bereits unterschiedliche Projekte stärken, deren soziokultureller Einfluss unsere Gesellschaft von innen heraus verändern können: So wurde beispielsweise eine Ausstellung zum Spannungsfeld zwischen Folgenlosigkeit und Nachhaltigkeit ermöglicht, psychologische Unterstützung durch einen Podcast oder Apps geboten, ein Brettspiel zur Vermittlung interkultureller Zusammenhänge entwickelt oder es wurden neue Digitale Soziale Innovationen ausprobiert und angewandt. Ein besonderes Maß an Aufmerksamkeit erhalten bei C4T zudem interdisziplinäre Kooperationsvorhaben zwischen Natur- und Geisteswissenschaften oder kreative Auseinandersetzungen mit Prozessinnovationen.

Mit Anlauf ins nächste Jahr: Ende der C4T-Pilotphase

Seit 2018 dürfen wir als Team von Calls for Transfer den Erfindergeist und den Willen zur Veränderung von Forschenden aus Hamburg begleiten und unterstützen, wodurch wir mittlerweile über 118 Geschichten des Gelingens berichten können. Eben jene Erfolgsgeschichten möchten wir auch im Anschluss an unsere Pilotphase weiter erzählen und ermöglichen: *Hierfür rufen wir alle kreativen Köpfe und Visionär:innen der Hamburger Forschungslandschaft noch einmal auf, die Wirkmacht des Programms durch originelle Konzepte und eine schnelle Umsetzung zu demonstrieren.* Auf diese Weise zeigen wir gemeinsam, dass bereits in den kleineren Ideen große Innovationen schlummern, die es zu fördern gilt.

Dementsprechend freut sich das C4T-Team über zahlreiche Projektideen für den anstehenden „Zwischensprint“ und steht den Bewerbenden – wie immer – bei Fragen gerne zur Seite.

Eckdaten:

Die Förderlinie C4T befindet sich in Trägerschaft der Technischen Universität Hamburg und wird durch die Projektkoordinatorin Hamburg Innovation GmbH (HI) koordiniert, die als langjährige Schnittstellenmanagerin Akteur:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gezielt vernetzt und so unterschiedliche Welten erfolgreich miteinander verbindet. Auf diese Weise unterstützt HI im Bereich des Wissens- und Technologietransfers dabei, neue Ideen zu ermöglichen, die zu nachhaltigen Veränderungen führen.

- Einreichungsphase: 01.04. - 30.04.2023
- Fördersumme der einzelnen Projekte: bis zu 30.000,- EUR
- Möglicher Projektstart genehmigter C4T-Projekte: ab dem 01.07.2023
- Projektende: 31.12.2023 (maximale Laufzeit 6 Monate)
- Förderfähig sind transferrelevante, innovative Konzepte aller wissenschaftlichen Disziplinen der staatlichen Hochschulen Hamburgs
- Als transferrelevant gelten nicht nur Anträge aus der angewandten wie technischen Wissenschaft, sondern ausdrücklich auch Forschungsvorhaben aus den Sozial- und Geisteswissenschaften sowie aus künstlerischen Disziplinen
- Wichtig ist die herausragende innovative Kraft des Antrages sowie die erkennbare Möglichkeit einer gesellschaftlich relevanten Verwirklichung bzw. wirtschaftlichen Verwertung
- Die erfolgversprechendsten Projektanträge werden bzgl. ihres Potenzials und ihrer Qualität von Expert:innen eines externen Gremiums für die C4T-Förderung ausgewählt

**Weitere Informationen zum Programm inklusive FAQ
sowie alle erforderlichen Unterlagen finden Sie unter:**

<https://hamburginnovation.de/c4t/>

Kontakt Hamburg Innovation GmbH:

Mareike Post
Projektleitung Fördermaßnahme „Calls for Transfer“
Hamburg Innovation GmbH
Telefon: +49 40 76629-3153
E-Mail: post@hamburginnovation.de